

RÖPL.

138

138.

1532

tin  
021/38-83  
3/5  
9  
Wegraysz - Keyserlicher

Majestat Legation/im. 32. jar/zü dem  
Türcken geschickt / wie / vnd was gestalt / sie  
hinein / vnd widerumb herauß / komen ist /  
warhafftiglich / von denen die mit vnd  
bey gewest / in schrifft verfasset.

germ  
3767



N. M. MUZEUM  
KÖNYV-  
TÁRABÓL

1552



## Glorrede.

**I**ch hab/Christlicher Leser/dise gegenwertige weg  
rayß/so Römischer Keyserlicher Maiestat außge  
sandte potschafft/yerzt im vergangen zwey vnd  
dreysigsten Jar / in die Türckey sürgenomen vnd ver  
pracht hat/am aller meysten darumb in danc geben/auff  
das wir Deutschen darin erlernen/die sitten/gebuech  
vnd gewonheyt/auch den stolz/pracht/hoffart/vñ grosse  
macht / des Tyrannischen / plünderstigen feyndes aller  
Christen des Türcken / dardurch wir als denn zur besse  
rung vnser lebens/auch zu emsigen vnauffhölichem ge  
pet gegen Got bewegt / vnd doch von verachtung etns  
so mechtigen feindes / den wir bißher nicht one vnsern  
grossen schaden veracht / abstünden / dann fürwar / wo  
wir nicht mit grösserm ernst dann bißher geschehen / zu  
Got bitten / vnd vnser thün zur besserung schicken wer  
den/ist zu besorgen/diser feindt/als der vmb vnser sünden  
wegen von Got erweckt ist / werde vns nicht allein in  
vnsern landen / mit vnauffhölichen kriegeng engstigen/  
sonder auch zületzt gar gefangen nemen / vnd vnter sei  
nen gewalt bringen/Got wöl vns dawo gnediglich be  
hüten vnd bewaren/Amen.

**A**ls wir auff den dritten tag May/sein von Lay  
bach wegt zogen/sein wir vbernacht zu Weixel  
burg gelegen.

Den vierden tag gen Lene ein Stätlein in Krain ko  
men. Vnd den fünften tag zogen wir gen der Metling/  
vnd sein vber nacht daselbst gelegen.

Auff den sechsten tag sein wir früe durch ein fließend  
wasser geritten / welchs die Kulp genant wirdt / da sein  
zu vns komen die Krabaten/mit etlich vnd. 40. pferden/  
vnd haben vns von dannen beleyt biß gen Leschniza/  
aber vbernacht sein wir gelegen zu Tobobaz. Vnd auff  
den sibenden tag haben wir das nacht leger zu Peranszt  
im Schloß gehabt.

Darnach auff den. 8. tag sein wir komen gen Groß  
dantigke/daselbst sein vns entgegen komen. 5. Türcken/  
welche alda. 14. tag auff vns gewart/vnd beuelch gehabt  
hatten vns von dannen zu beleyden / Ist nachmals der  
alt Graff von Serin komen / vnd die Herren sind im  
Schloß gelegen. Vnd sein den. 9. tag auch alda bliben.

Den. 10. tag sein wir erst von dannen auff prochen/vñ  
die Herrn habē gefüßte zu Tönegradt/Beym Graffen  
von Serin/ist gar ein vnletigs Schloß. Nachmals hat  
vns der alt Graffe sampt dem jungen von Serin herauß  
beleydt/vñ der alt Graff ist bey den Herrn in einem runde  
den schloßlin/welches mitten im wasser ligt/vñ Leychs  
niza genant wirdt/bliben. Nachmals habē wir die Ross  
durch das wasser geschwembt / welchs Vnda / vnd auff  
Deutsch die Wann haist / darein komen sonst auch noch  
zwey wasser/Vnd das nachtleger habē wir ihensend des  
wassers auff einer schönen wisen gehabt. Vnd alda hat  
Krabaten ein ende/Vnd hebt sich daselbst an die grenz  
der nidern Wossen.



Item auff den. 11. tag sein wir früe von der wisen an-  
gen/vñ den ganzen tag durch berg/thal/wäld/vñ schon  
hayd/gerayset/vñd wie wir komen sein ongerulich auff  
auff ein halbe meyl von Kamergraid/sein vns entgegen  
gezogē der Malsklosch Wayuoda / der Schaur Wayuo-  
da/auch der Weshli mit etlich vñ. 60. pferden/Vñd als  
wir nahend hinzū sein komen/hat man im Schloß etlich  
geschütz lassen abgeen/Vñd vñdren bey den schrancken  
sein etlich Janitzcheri mit iren handtron gestanden/  
die haben auch abgeschossen / so haben wir das leger ge-  
schlagen vñdren im thal vñterhalb des Schloß Kamers-  
graid / hat man alsdann den Herren dreyerley speysß vñs  
Türkischen essen/sampt etlichen Castrainen/jüter vñd  
anderer profandt bracht.

Den. 12. tag sein wir da beliben / aber den. 13. tag sein  
wir früe von dannen zogen / vñd die obgenanten Way-  
uoda / haben vns mit irem gesinde von dannen biß zum  
Wascha auß obern Wossen beleydet/Vñd den tag sein  
wir aber lauter berg/thal/vñ hayd gezogen/habē nyrges  
kein hauß vñterwegen gesehen/vñd wie wir komen sein  
mit weyt von dem Schloß Kluz / ist vns der Fluwascha  
daselbst entgen komen / Vñd als wir nahend hinzū sein  
komen / hat man auß dem Schloß etlich schuß gethan/  
Vñd wir haben das leger/vñten im grund vñterhalb des  
Schloß Kluz / in einer wisen geschlagen / vñd der Flu-  
wascha hat den Herren vier Türkische essen / mit sampt  
wein vñd anderer profandt geschenckt / sein von im seer  
wol gehalten worden.

Auff den. 14. tag habē wir wider solchen weg gehabt/  
vñ sein komen für ein stätlein/genant Jesser/für welches  
fließt ein schon lauter wasser auch also genant / aber auff  
Deutsch haist es der See/Das leger haben wir herauffen

gleich an der Stat gehabt/Vñd die Herrn haben die ob-  
genanten Wayuoda / auch ander Türcken von Jessero/  
zū gast gehalten/ist ein seer güt leger gewesen.

Den. 15. tag früe anogen von dannen / vñd wie wir  
komen sein auff ein halbe meyl zū der stat Jayza/ist vns  
der Harap Wayuoda mit etlich vñd. 60. pferden vñ mit  
Trummern/Schalmeien vñd pauken auff ir manier  
entgegen komen/vñd hat vns durch die obgenant Stat  
geführt/welchs die Hauptstat ist in nidern Wossen/ligt  
auff ein fels/hat auch ein seer vest Schloß auff dem berg  
aber nichts besonders von heusern / sonder ist alles nider  
auff ir manier/vñ die heuser weyt von einander/Vñd der  
Wayuoda hat vns beleytet biß an das wasser / genant  
Verwosne / das haist auff Deutsch Ober Wossen/Dar-  
nach ehe wir komen sein in das nacht leger / haben wir  
auff einem berg gegen der rechten seiten ein Schloß ge-  
sehen / genant Vmatz / auß welchem man drey schuß ge-  
ehan hat / alda haben wir die nacht das leger gehabt im  
Busezer feld/in einer wisen/ongeferlich ein halbe meyl  
von der stat Busez.

Den. 16. tag May sein wir für ein Stätlein geritten/  
haist Branicki/vñd haben die nacht das leger gehabt in  
einer wisen hoch an einem rangen/Vñd die art daselbst  
würde genant Logonau/hat mein Herr/Herr Joseph von  
daselbst ein knecht verlorn.

Den. 17. tag sein wir ganz früe auff gewest / vñd wie  
wir komen sein auff halben weg des nacht legers / sein  
wir durch ein lang Doiff geritten / genant Vilacko / in  
welchem gleich markt gewesen ist/Vñd es sein vns vil  
Türcken herauß entgegen gangen vñ geritten/auch et-  
lich vñ hundert gar für das doiff mit vns hin auß geloffen  
als ob sie nie leut gesehen hetten / sagten etlich wir süres



sen nicht vil tributs. Oben aber auff dem Berg gegen der rechten handt/haben wir ein alte stain wandt gesehen/welchs bey der Chriſten zeyten / ein ſeer veſt Schloß geſewet iſt. Nachmals ſein wir wider vber das waſſer Verwoſſen geritten/vñ wie wir komen ſein/ungeferlich ein halbe viertel meyl von der Stat Verwoſſne oder Ober Woſſen / welchs die Hauptſtat iſt in obern Woſſen / da dann auch der Waſcha hoff helt / ſein vns des Waſches leut wol gepuget entgegen komen/in ſchönen Schloßſirn/ das ſein hoch Schapron/mit golde umb macht / vñ die ſolche Schloßſirn ſüren/ſein all Chriſten kinder geſewet/vñ iung gefangen worden/vñ werde genant Roby / ſie haben vns hinein beleytet biß in die herbug/vñ iſt ſeer vil wolcks allenthalben durch die Stat zu geloffen/vñ vns ſehen einziehen/alda ſein wir zu herberg gelege in einem hauß da ſonſt nicht leut pflegen in zu wonen/allein wañ poſchafft dahin komen / vñ man nennet ſolche heuſer Karwaſſerie / alda haben ſich die Herren von ſtundt an auß gerhan / vñ ſich widerumb zu gericht vñ gepuget/vñ ſein mit vier vergulden ſchewern oder köpfen / die wir vor in her tragen/zum Waſcha geritten/vñ haben ſie dem Waſcha geſchenckt/mit im geredt/vñ ſein darnach wider heym in die herbug gezogen / hat man vns/wein/prot/caſtraum vñ fütter mit allerley proſandt genüg pracht. Den.18. tag ſein wir da ſtill gelegen/vñ am morgen früe / ſein etlich ierer hoſierer mit pauken vñ fideln komen / haben ein hoſſrecht gemacht / Vor dem nacht eſſen ſein die Herren wider zum Waſcha geritten vñ vñ laub von im genomen.

An dem.19.tag May am Pfingſtag/ſein wir von Verwoſſne wegt zogen/hat es den tag ſeer faſt geregnet/vñ es hat vns der Waſcha alda zu gebe den Mechwon Ka-

piſchy wache/ben Haſſam Wayuoda/vñ ein Tſchauffen vns zu beleyten / vñ wir ſein die nacht gelegen in eine Türcken hauß an einer höhe / vñ die art daſelbſt wirdt genant Torbomyſla.

Den. 20. tag ſein wir für die begrebnuß des Herzog Paulemiſch vñ ſeines dieners gezogen/welche gar auff einer höhe ligt / ſein nachmals in ein thal komen / durch ein Stätlein genant Rogatiza/vñ darnach vber einen faſt hohen langen vñ ſtätigen Berg/ſo Semiez genant wirdt/nachmals ſein wir in ein tieffes thal zu dem waſſer Thiena komen/darüber gefaren vñ durch ein Marck geritten/vñ gleich vñ ſtundt an in einer gemauert Karwaſſarie außſerhalb des marckts vber nacht bliben/der Marck heißt Viſchgrad / ob welchem ein ſeer hoch Schloß / ſo auff Deutſch hoch Schloß genant wirdt/gebawen iſt.

Den. 21. tag von Viſchgrad nach einem thal gegen einem waſſer Orſona genant geritten/vñ zu einem Elöſterlein komen / darin wir zwen Surſiſch münch gefunden / welche in irem Rüzchlein ſingen / Vñ mein herr/ Herr Joſeph hat inen ein Ducaten geſchenckt / darnach ſein wir komen zu einem Schloß / Dobuim genant/ſo an der lincen ſeyten auff einer ſtain wand ligt/ſein darnach vber ein waſſer/Vbenach genant geritten/hab auff der rechten handt ein alte ſtain mawr / in der höhe geſehen/welche bey der Chriſten zeyten ein ſchöns Schloß ( Prybon genant ) geſewet iſt / vñ zogen nachmals durch ein Marck / auch Prybon genant/kamen darnach in einem ſchönen grundt/vñ herten das nacht leger in einer ſchönen wiſen/Alda hat der Haſſam Wayuoda zu gebieten/der ſchencket den Herren caſtraum / pogatſchu/fürer vñ proſandt genüg/aber doch gar wenig wein / Die art daſelbſt wirdt genant Gratonua.



Den. 22. tag sein wir durch ein Doiff Schkender Poeschnia genant / geritten / vnd haben das nacht leger in einem schönen grunde auff einer wiesen gehabt / vnd die gegend haist Zastan Visule / vñ die Alpen die wir zogen sein / haissen all Jessenisha / so hat vns der Hassam Waynoda beleyttet bis auff zeniger feld / vñ ist als dan wider zu ruck gezogen / vnd der Waynoda von Tanyspasar ist vns entgegen komen gezogen.

Auff den. 23. tag sein wir frue auffgewest / vñ die Herrn haben in einem Doiff / so neben dem weg geleg / vñ haist Biengniga / gestruckt / vnd des nachtes vnser leger gehabt in einer wiesen / in der gegend die haist Sungka.

Den. 24. tag kamen wir frue gen Tanyspasar / vnd haben das leger in einer schönen Karwaserien gehabt / vñ sein den selben tag daselbst beliben.

Am. 25. tag zogen wir von dannen / vnd der Waynoda von Tanyspasar beleyttet vns bis an den berg / vnd noch nachmals wider hindersich zu ruck / wir aber zogen vber ein wasser / genant die Iber / alda hat das Königreich / Wossen ein ende / vnd das Herzogthumb Sarfey hebt sich an / die selben nacht hatten wir das leger auff einem berg bey einem pinnen / vmb welchen waren etliche zerissne henser / darin wonen Christen / so S. Paulus glaben habe / Vnd die selb gegend wirdt nach dem wasser genant die Iber / dise nacht kam vor dem nacht essen so ein grausam wetter / das die leut daselbst sagten / bey irem gedanken were der gleichen nie bey jnen gewesen / vñ wenn dasselb lenger het geweret / het vns das wasser die truben sambt all vnserm plunder hinweg geschwemmt / wiewol sie vor hin fast genetzt / vnd das leger darumb nicht seer gut gewesen ist.

Auff den. 26. tag May / sein wir frue auff gewest / vnd gezogen

gezogen durch gebirg vñ thal / vñ kamen in ein Markt / der ligt in der gegend die haist Dopliz / alda hatten wir das nacht leger in einem grossen pawren hoff / daselbst kamen zu vns zween Tschaußen von dem Türckischen Keyser / welche sagten / sie hetten den beuelch vns zu beleyten / vnd mit aller nottufft züuersorgen / beualhen vns auch des Keyfers züerwarten in der stat Tysch / da wurde er bald hin komen / vns abfertigen vnd widerumb ziehen lassen.

Am. 27. tag sein wir von dannen auff die ebne gezogen vber ein wasser / vñ wie wir kamen vngenerlich ein halbe meyl von der stat Tysch / verirthen wir vns in einem dicken gestreuß / wanthen vns doch bald wider / vnd blib alda dahinden / des Graffen von Tagerol Lackey / welcher sich in diesem gestreuß also verirret / das wir maintent er were gar verlorin worden / aber er ward auß beuelch des Mechwan Kapitschi Wasche / vnd anderer Türcken gesucht / vñ wider gefunden / vñ wir kontden darumb nicht in die stat komen / sonder müsten vbernacht in einem Doiff beleyben.

Auff den. 28. tag May sein wir zeytlich in die stat Tysch komen / vnd hetten die herbug in eines Türcken hauß / hetten zimlich gut wesen / bliben alda vñ warteten bis der Türckisch Keyser mit seine heer auch dahin came.

An dem eylfften tag Junij ist der Imbraim Wascha zu Tysch antomen / vnd hat sein leger geschlagen ungerlich ein halbe meil von der stat / hinauswertz in einem seer schönen grunde vnd ebenen.

hernach am. 12. tag Junij ist der Türckisch Keyser auch antomen / vñ sein leger auch in obgenanter gegend gehabt / den tag sein die Herren nach dem morgen essen zum Imbraim Wascha ins leger geritten / vnd im sein



schänkung gebracht/welchs waren sechs groß vñ schön  
vergult schewern oder köpff/auffs köstlichst gemacht/vñ  
die Herren haben darnach mit im gehandelt / nach irem  
Beuelch / Vnd nach dem sie bey im in einem lufft Gezelt  
bey einer halben stunde gefessen / hat man dem Wascha  
vnd beden Herren bracht / des süßen wassers / wie sie es  
pflēgē zūtrinken / vñ nach dem der Wascha getruncken  
haben die grossen hansen/als Tschaußen vñ Türcken/so  
vmb vñ vor dem Gezelt herum gestanden/drey mal laut  
geschreyen auff ir manier/vnd als wir gefragt/was solchs  
bedeutet / sagten sie vns / sie lobten damit Got vnd iren  
Herrn/vnd ist also ein herrligkeyt vñ gebrauch bey inen.

Am. 13. tag Junij / sein die Herren zum Türckischen  
Keyser geritten/vñ im auch schänkung gebracht/nemlich  
sechs groß schewern/zwey seer grosse peck / vnd zwey  
schön groß kanten/alles auff das köstlichst vergult vnd  
gemacht/vnd die Herren haben als denn mit dem Keyser  
gehandelt / sein doch nicht lang bey im gewesen / sonder  
bald wider heym in die herbug gezogen.

Auff den. 14. Junij kam der Tschaußen diener einer so  
vns verhütet habē/zū den Herrn in die herbug/bracht in  
das pottenbirot / das sie mit dem heer vñ dannen biß gen  
Bellograd/das auff Deutsch haist Griechisch Weissen-  
burg / ziehen solten / alda wurde man sie abfertigen vnd  
ziehen lassen/darob/so bald es die Herren vernamen/sein  
sie seer erschrocken/dañ sie hettē sich versehen man wür-  
de sie noch zū Trisch abfertigen/aber sie haben sich doch  
bald darein ergeben / vnd eylends geessen/sich nach dem  
essen gerüst / vnd von stundan von dannen / wiewol seer  
schwer mütig/gezogen/vñ die nacht in einem dorff (wie  
d. selb genant/ist mir nicht wissend) gelegen.

Darnach am. 15. 16. 17. 18. 19. 20. tag Junij / sein wir

vberal in Döiffern gelegen / vnd den. 21. dits Monats  
zeyt ich gen Bellograd oder Griechischen Weissenburg  
ankomen / vnd unterhalb dem Schloß in eines Türcken  
hauß so ein Kauffman ware, das leger gehabt/Vnd diser  
vnser wirt het nicht mer dann zehen weyber. Dises leger  
ist zimlich güt gewesen/Bliben also da vnd warteten der  
hoffnung biß auff den vierden tag Julij/am selben hat  
man den Herren ire schänkung / die inen der Türckisch  
Keyser geschenckt / in die herbug zū gebracht / nemlich/  
yedem Herrn zwey guldene stück / ein vnterrock vñ einen  
darüber/wie sie es pflēgē zūmachen vñ zūtragē/fast lang  
Item mer drey Samat rock/vñ yedem Herrn etlich stück  
Samat vnd seyden/auff ir manier/wie sieß dan machen  
vñ vil farben vñ gemosirt/doch alles schlecht ding. Auch  
so sein yedem Herren drey silbern schalen/vnd zwey zimlich  
groß silbern kanten/aber doch alles seer dünn vñ nit groß  
schaz werd / sampt 200. Ducaten an Aspern/geschenckt  
wordē / aber es ist gleichwol solche schänkung/einem so  
großmichtigen Herren/als der Türckisch Keyser ist vnd  
sein wil/schimpflich gnüg/gegen dem so man im/dem  
Imbraim Wascha / dem Wascha auß Wossen / vnd an-  
dern seinen Herren vnd dienern geschenckt hat.

Am. 5. tag Julij haben die Herren in obgemelter kleys-  
dung/so man in geschenckt/zū dem Türckischen Keyser  
vnd Imbraim Wascha/ins leger reyten müssen/das le-  
ger aber war ein gute halbe meyl vñ der stat Griechischer  
Weissenburg/ihensend des wassers / so die Sau genant  
wirdt/daniber sein wir vber zwey schiffspucken gezogen/  
Vnd als wir wol hinauß an die höhe / auff ein seer grosse  
weyten vnd ebenen/dā dan das leger war/komen waren/  
haben wir gesehen fast alle Türcken/jung vñ alt/zū Ross  
vnd süß/in irer ordnung/piacht/rüstung/vnd auff köste



lichst herauß gepugt/welche wir nach der leng vñ prey-  
ten durchritten / Vnd sein erstlich durch die Kayfigen/  
nachmals / wie wir näher hinzü zu des Keyfers Gezelle  
kamen / durch die Janitscher / welchs das süß volck ist/  
die man auff. 12000. geschagt/gezogen/dann sie hettten  
also ein gassen gemacht / vnd des Keyfers Gezelt vmb-  
standen / das wir auff beden seyten durch sie biß an des  
Keyfers Gezelt reytten müßten/Vnd als wir zwischen sie  
kamen/haben sie ire roer alle mit pappir geladen/vñ vns  
die selbigen vor den meulern abgeschossen/auch vns seer  
fast verpott/welches alles bey einer güten weyl geweret/  
biß das wir gar durch sie komen sein.

Darnach nit weyt von des Türckischen Keyfers Ge-  
zelt sind ire Heerbaucher / Trumeter / Schalmeier/auch  
vil mit kleinen Bencklin auff jr monier gestanden/vnd in  
die heerbauchen lang geschlagen vñ gepiffen/der selbst  
aber sind vberal herum vil vñ on zall gewesen/vnd an des  
Keyfers Gezelt sind die Tschaussen vnd grossen hansen/  
einer am andern/mit iren federn auff den pünden/so sie  
tragen gestanden/vnd seer wol / köstlich vnd hübsch ge-  
kleydt/vnd auff jr monier gepugt gewesen.

Sind also die zwen Herren hinein in des Keyfers Ge-  
zelt geführt worden/vnd habē alda den Türckischen Key-  
ser in seiner Majestat vnd pracht/auff einem gulden stül  
oder panck mit vier seulen / sitzen sehen / haben auch ne-  
ben jm auff einem kleinen stül/so auff der selben panck  
gestanden/sein Keyserlich kron/welche kost hundert vñ  
funffzehen tausent Ducaten / vnd zu Venedig gemacht  
worden ist/steht sehen/haben jm die hende geküßet/vnd  
an den forbern zweyen seulen des stüls/an yedem ein seer  
schönen vnd köstlichen guldenen Sebell / ein schönen  
handbogen / sampt einem Becher mit pfeilen hangen

sehen. Die seulen oder stollen am stül/sind mit edeln stei-  
nen vnd köstlichen perlin / daumens weyt von einander  
vber vñ vber durchsetzt gewesen/des gleichen die schayden  
der zweyer Sebeln vñ Bechern. Diß alles habē die Herrn  
so es selbs persönlich gesehen/vns angezeygt/vnd für ein  
grossen köstlichen schatz / mer dann auff zwelfsmal hun-  
dert tausent Ducaten/sampt dem köstlichen kleydt/so der  
Türckisch Keyser angehabt/wordt geschetzt.

Auff diß mal ist des Königs von Frankreich Pots-  
schafft auch bey dem Türckischen Keyser gewesen/ist ehe dan  
die vnsern/von jm auß dem Gezelt gangen/hernach sein  
auch vnser Herrn herauß komen / vnd nit lang drinne  
bliben/sein wir wider auff vnser pferd gesessen/durch die  
Janitscher vnd Kayfigen gezogen / vnd heym wöllen  
reytten/hat in sollichem/der Imbraim Wascha / vnser  
Herrn zu jm in sein Gezelt zukomen beschickt/welchs sie  
gethan/vnd lang mit jm gehandelt habē/sind nachmals  
wider heim in die herburg geritten/Vnd auff diß mal/ist  
die Potschafft/des Priester Johann auch bey dem Wascha  
gewest/vñ herauß vor dem gezelt gestanden vñ gewart.

Den. 7. tag Julij/sein wir von Griechischen Weissen-  
burg wegt gezogen/vñ haben die Herrn ein Gezelt/so in  
der Imbraim Wascha verordnet het/gehabt/darunter sie  
vñ vnser etlich gelegen/vns waren auch darzü verordnet  
vier Türcken/die solchs/weñ wir ins nachteger kamen/  
allweg schon hettten auff geschlagen / hettten auch zwey  
Camel thier/die es trügen/vnd ein schönen langen Tü-  
rckischen töpich/darauff die Herrn alweg sassen/sein also  
stetigs mit dem heer gezogen/vnd auff den. 15. tag Julij  
in ein Stat Ofsect/auff Deutsch die Kumpffer genant/  
ankomen.

Auff den. 17. tag Julij/sind die Herren zum Imbraim  
B ij



Wascha ins leger geritten/haben abermals lang mit jm  
gehandelt/Vnd ist auff diß mal / wie die Herren von jm  
abgeschiden/der Primi Peter auch zu jm komen/vnd jm  
schanckung gebracht.

Am. 18. tag Julij darnach/hat obgenanter Wascha  
den Herrn die brieff von dem Türckischen Keyser /jm die  
herberg zugeschickt/eingemacht in ein zimlich lang vnd  
preyt gulden secklin/mit köstlichen gulden plümen durch  
stückt. Vnd darnach auff den. 19. tag diß monats hat der  
Wascha yedem Herrn/wider ein new gleyt zu geschickt.

Am. 20. tag Julij/sind wir von der Stat Ofbeck / mit  
samt dem heer wider hinweg gezogen / vnd vber ein  
wasser/die Trob genant/vber schiffpucklen geritten/vñ  
klein tagreiß gethan / Biß auff den. 10. Augusti (daran  
S. Lorenzen tag gewest) sind wir für das stätlin Gung/  
welchs den selben tag hefftig beleget ist worden/komen/  
haben alda das leger gehabt / auff einer höhin / in einem  
dücken gestreuß/gegen dem Stätlein vber/eines güten  
püchsen schuß weyt davon/habē auch tag vnd nacht gese  
hen/wie solchs beschossen vñ gestürmbt/auch an zweyen  
orten/mit puschel reysich vberhöcht worden ist/welchs/  
wiewol es lang gewert/hat es doch vñ den gnaden Gots  
alles nichts geholffen / sonder sind von beden teylen  
zu theyding / komen / vnd der in der Stat/sollen biß in  
400 erschossen/heraussen aber/auff der Türcken seyten  
auff. 2000. person vmbkommen sein/Vnd wo solche bes  
lagerung lenger geweret / were nit möglich gewesen/ge  
melts Stätlin lenger zu erhalten / dan Herr Niclas Tu  
ritschün/welcher alda Hauptman / hat selbs bekant / das  
er kein puluer mer gehabt/vnd nit lenger mer het halten  
köndten/Aber Got der almechtig/hat sein Götliche ge  
nad mitgeteylt / das weder jm noch den seinen / weyter

nichts gescheen/sonder der Türck ist also /on syg schend  
lich davon abgezogen/wie meniglich wol wissend ist.

Am. 29. tag Augusti sind wir von dannen verrückt/vñ  
haben das nacht leger in einer wisen gehabt.

Den. 30. tag sein wir früe angezogen/vñ in ein schön  
eben weyt veld komen/haben alda das leger gehabt/vnd  
ist der Türckische Keyser / vnd Imbraim Wascha / mit  
samt dem gangen heer/zwen tag da stil gelegen.

Am letzten tag Augusti/habē vñ die zwen Tschaußent  
so vñ für vñ für beleytet vñ verhüt hetten/auff beuelch  
des Imbraim Wascha/zu dem Mechmet weck /geführt/  
welcher. 50. tausent pferd vñter jm/vnd den Renhauffen  
geführt hat / dem selben haben sie vñ vberantwort / sind  
wir den tag in seinem leger beliben/vnd wenig zu essen  
gehabt. Die Herren aber / haben jm ein zimlich grosse  
scherorn geschenckt.

Auff den ersten tag Septembriß/sein wir früe mit jm  
angezogen/vñ künien ein vierteyl meyl vñ der Stat Odens  
burg genant / welche ist zwelff meyl von Wien/alda hat  
obgenanter Wascha oder Mechmet weck / seinen ain  
spennigen/vnd etlichen seinen dienern lassen aufagen/  
biß in die. 500. pferde / die vñ von dannen / ein güte  
halbe meyl für das Stätlein hinauß / noch disen abent  
geleyt vnd geführt haben/Daselbst wir die nacht/an ein  
grossen holz im feld beliben/vnd nichts zu essen gehabt  
haben.

Am. 2. tag Septembriß sein wir all früe auff gewest/  
vnd die vorgemelte. 500. pferd / haben vñ geführt vnd  
beleytet / biß für das Stätlein Puck an der Leyete ge  
nant / da haben die obersten vñter disen / die man Wayo  
noda nennet/von den Herren vñlaub genomen / jnen ge  
sagt/sie sollen frey hin ziehen/vnd sich weyter nichts bes



sorgen/haben in die Herren gedanckt/vnd jr yedem ein  
 vergulte trinck geschir geschenckt/sein wir als den zu den  
 von pünck eingeritten/vnd alda zu morgen gessen/nach  
 mals auff Wien zu geeylet/vnd vnder wegen gesehen/  
 auff zwü meyl wegs von vns/gegen der Trewenstat zu/  
 das die. 500. pferd/so vns beleyttet/schon gepient ha-  
 ben/Sein wir demnach mit Gottes hilff vmb acht vhr  
 in die nacht gen Wien komen/vnd fro gewest/das wir  
 auß den henden vnserer feindt erlediget sind worden/  
 Got sey gedancket.

1532. Laus Deo. 27. Decembris.





